

OBERBERG

TIPP DES TAGES

Die evangelische Kirche in Morsbach-Holpe lädt heute, 10.30 Uhr, ein zu einer ökumenischen Andacht im Rahmen des Wochenmarktes mit Musik, Impuls und Segen.



GUTEN MORGEN!

Unglück im Treppenhaus

Eine kurze Unachtsamkeit wurde meiner Nachbarin kürzlich zum Verhängnis. Als es vor zwei Wochen an ihrer Haustüre klingelte, sprintete sie die Treppen im Hausflur herunter, um dem Gast die Türe zu öffnen. Dabei übersah sie allerdings die letzte Treppenstufe. Da sie – unvernünftigerweise – nur auf Socken unterwegs war, konnte sie sich nicht mehr halten, und es war passiert. Unsanft knallte sie mit dem kleinen Zeh ihres Fußes auf die Fliesen.

Kühlung des schmerzenden Zehs brachte etwas Linderung, und so dachte sie sich zunächst nichts schlimmes dabei. Als der Zeh jedoch immer dicker und blauer wurde, endete der Abend für meine Nachbarin in der Notaufnahme und wenige Tage später sogar für zwei Tage im Krankenhaus. Nun hat sie einen kleinen Draht im Knochen des kleinen Zehs, der beim Sturz auf der Treppe unglücklicherweise genau am Gelenk gebrochen war.

Wieder zu Hause meistert sie nun auf umständlichste Weise auf zwei Krücken ihren Haushalt. Und sie ahnt bereits, was sie von ihrer Familie zur nächsten Feierlichkeit geschenkt bekommt – Stoppersocken, verrät

Spinzer

Kaum Betrieb auf dem Festplatz



An der Stadthalle stehen nur wenige Fahrgeschäfte. Foto: kup

Gummersbach. Die Schützenfestkirmes ist nicht so groß, wie es der Festplatz neben der Stadthalle ermöglichen würde. Markus Brand, Vorsitzender des Schützenvereins Gummersbach, bedauerte beim Festkommers am Samstagabend, dass zahlreiche Schausteller die Coronapandemie nicht unbeschadet überstanden hätten. Der Hauptgrund, dass die Kirmes nicht in dem vom Verein gewünschten Umfang stattfinden könne, liege aber in der Topografie des Platzes begründet.

So gäbe es vom oberen zum unteren Ende einen Höhenunterschied von rund vier Metern. Der Schützenverein habe bereits mehrere Gespräche geführt, um die Situation im nächsten Jahr deutlich zu verbessern. Eine Variante sei, den Platz in mehrere Terrassen zu unterteilen, um waagerechte Aufstellflächen für die großen Fahrgeschäfte zu schaffen. (kup)



Immer mit Aussicht

Naturpark Bergisches Land hat 50. Geburtstag

Haben noch einiges vor (v.l.): Rüdiger Gennies, Jens Eichner und Jochen Hagt. Foto: Kupper

VON MICHAEL KUPPER

Eckenhagen. Zur Eröffnung des Festtages blickte Landrat Jochen Hagt in seiner Ansprache unter strahlendem blauem Himmel auf die Anfänge des Naturparks zurück. Schon 1969 habe sich die Frage gestellt, wie es gelingen könne, in der Region naturnahen Tourismus zu etablieren. Ein vom Landschaftsverband beauftragtes Gutachten habe dann 1973 zur Gründung des Naturparks Bergisches Land geführt.

Am Sonntag hat der Naturpark seinen 50. Geburtstag gefeiert. Auf dem Blockhaus, dem Hausberg von Reichshof-Eckenhagen, erinnerte der Landrat daran, dass die Mitwirkung der Kommunen von Anfang an wichtig war, da der Naturpark schlank

organisiert wurde. So habe sich der frühere Geschäftsführer Theo Boxberg nur auf einer Halbtagsstelle mit Tourismusförderung beschäftigen können.

Und Tourismus sei nicht die einzige Aufgabe gewesen: „Es war nie das Ziel, dass Gäste in unserer Region ihren dreiwöchigen Sommerurlaub verbringen.“ Vielmehr sei es auch darum gegangen, die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung zu erhöhen. Der Naturpark sei ein Förderer der Kulturlandschaft. Nach 50 Jahren habe sich das Geburtstagskind prächtig entwickelt, betonte Hagt: „Mit den Bergischen Fernwanderwegen ist der Naturpark in die Wanderbundesliga aufgestiegen.“

Vor dem Panoramablick ins Siebengebirge sagte Rüdiger

Gennies, Bürgermeister der Gemeinde Reichshof, die den Festtag mitorganisiert hatte, dass das Bergische Land der drittgrößte der 104 deutschen Naturparke sei: „Naturparke sind das Rückgrat für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaften sowie der biologischen Vielfalt.“

Lob vom Bundesverband

Zudem erlaubten sie mit qualifizierten Angeboten gesundheitsfördernde Erholung. Als Geschenk übergab Gennies eine Jubiläumssbank, die der Windecker Holzkünstler Marc Rode aus heimischen Eichenholz mit einer geschnitzten Eule an der Seite gestaltet hat.

Ulrich Köster, Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Naturparke, lobte, dass die Aspekte

Naturschutz, Erholung und Bildung in der Region hervorragend umgesetzt würden. Die Rad- und Wanderwege sowie die Heimatmuseen seien beispielhaft. Für den Erfolg verantwortlich seien die Einbindung Ehrenamtlicher und eine gute Zusammenarbeit mit den Kommunen. Er hoffe, dass das Land den Naturpark künftig mit einer Basisfinanzierung in Höhe von 100 000 Euro ausstatten werde, wie sie in anderen Bundesländern seit Langem üblich sei.

Jens Eichner, Geschäftsführer des Naturparks, erläuterte am Rande der Veranstaltung, dass man sich gegen einen Festakt in einem geschlossenen Raum entschieden habe. Stattdessen gab es Führungen in die nahe gelegene Wacholderheide und an rund

30 Ständen viel Informatives rund um den Naturpark. Lucas Weiss von den Bergischen Erlebniswelten zeigte Möglichkeiten auf von Kanu-Touren über Baggerfahrten bis zu Barista-Kursen. Er betonte: „Wir müssen nicht woanders hinfahren, wenn wir das alles im Bergischen machen können.“

Im Wagen von „Bergisch Pur“ präsentierte sich die Gruppe der „Oberbergischen Ortstouristiker“ und erläuterte die Zusammenarbeit der lokalen Tourismusbüros, die sich kommunenübergreifend um Feriengäste kümmern. Für die Kleinen gab es ein Angebot von Kinderschminken über Pflanzenangeln bei der Biostation bis zum Fletschenschießen mit Tannenzapfen bei der Waldjugend Windfuss.

445 Schützen auf dem Lindenplatz

In Gummersbach wurde am Samstag mit einem Platzkonzert gefeiert

VON MICHAEL KUPPER

Gummersbach. Ein prächtiger Auftakt: Hunderte Schaulustige verfolgten am Samstag den Einmarsch der vier Kompanien des Gummersbacher Schützenvereins auf den Lindenplatz. Nachdem sich die Grünröcke in ihren Stadtbezirken getroffen hatten, waren sie in einem Sternmarsch zum Zentrum gezogen. Begleitet wurden sie von den Musikzügen der Feuerwehren Bergneustadt und Iseringhausen sowie von den Musikvereinen Heddinghausen und Hünsborn.

Die Kompanien West und Stadtmitteln zogen von Norden ein, Berstig und Mühlenseßmar aus dem Süden. Letztere hatte das Königspaar Björn I. und Victoria in ihren Reihen. Der 95-jährige Kalle Sattler ließ es sich nicht nehmen, die Kompanie Mühlenseßmar zu begleiten: Er fuhr mit seinem Elektromobil.

Auf dem Lindenplatz angekommen, erstatteten die jeweiligen Kompanieführer Zugführer Jürgen Brensing Meldung über ihre Antrittsstärke. Der fragte die Kompaniemitglieder launig: „Alles gut?“ – „Ja!“, „Gab's genügend Bier?“ – „Nein!“ „Habt Ihr denn Durst?“ – „Ja!“ – „Dann ein dreifaches Horrido!“

Insgesamt 445 von 1037 Vereinsmitgliedern waren angetreten. „So voll habe ich den Lindenplatz lange nicht gesehen“, sagte Vereinsvorsitzender Markus Brand begeistert unter einem strahlend blauen Himmel und ergänzte: „Bei uns ist immer der König für das Wetter verantwortlich – das hat er gut hinbekommen.“ Beim anschließenden für alle vier Orchester den Dirigentenstab bei „Preußens Gloria“ geschwungen hatte, übernahm Heinz Rehding vom Musikzug Bergneustadt. „Das ist ja wie in Woodstock“, sagte er zu



„Wie in Woodstock“: Das Antreten der Kompanien im Gummersbacher Zentrum mündete in ein Platzkonzert. Der König hatte für Kaiserwetter gesorgt. Foto: Kupper

sikverein Heddinghausen mit dem „Regimentsgruß“. Abgelöst wurde er für den „Gruß an Kiel“ von Bruno Stracke, der den Musikverein „Hoffnung“ Hünsborn leitet. Nachdem Matthias Reißner vom Musikzug Iseringhausen für alle vier Orchester den Dirigentenstab bei „Preußens Gloria“ geschwungen hatte, übernahm Heinz Rehding vom Musikzug Bergneustadt. „Das ist ja wie in Woodstock“, sagte er zu

der Besucherschar auf dem Lindenplatz und grüßte das amtierende Königspaar mit „Tage wie diese“ von den Toten Hosen.

Nach dem Zapfenstreich und der Nationalhymne machte sich die Schützengilde schließlich auf den Weg zum Festkommers in der Stadthalle. Am heutigen Montag geht es weiter mit dem musikalischen Frühschoppen (11.30 Uhr) und dem Königsvogelschießen (15.30 Uhr).

Ehrungen

Beim Festkommers in der Gummersbacher Stadthalle wurden für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt: Klaus Brand, Jürgen Brensing, Udo Hermann, Karl-Fritz Höver, Gernot Hunscher, Günter Jaeger, Klaus Molzberger, Ingo Sorré und Paul Theile. (kup)